

PROTOKOLL DELEGIERTENVERSAMMLUNG 02 - 2018 MITTWOCH, 31. OKTOBER 2018, 17.00 HOTEL GEROLDSWIL, OETWILERSAAL, GEROLDSWIL

Vorsitz ZPL: Präsident Roger Bachmann, Stadtpräsident Dietikon

TRAKTANDEN

1. Eröffnung	8
1.1 Wahl der Stimmezähler und Feststellung der Stimmberechtigten.....	8
1.2 Traktandenliste.....	8
2. Genehmigung des Protokolls der a.o. DV vom 28.08.2018	8
3. Genehmigung Statutenrevision	8
4. Genehmigung des Arbeitsprogramms 2019	10
5. Genehmigung des Voranschlags 2019	10
6. Abschied abtretende Vorstandsmitglieder	11
7. Verschiedenes	11
8. Nächste Delegiertenversammlung	11

Beilagen

Beilage 1:	Präsenzliste
Beilage 2:	Folien Delegiertenversammlung
Beilage 3:	Statutenrevision (verabschiedete Version)
Beilage 4:	verabschiedeter Voranschlag 2019
Beilage 5:	Präsentation Urs Holderegger «Herausforderung Wachstum - Luftverkehr im Spagat zwischen hoher Nachfrage und begrenzter Infrastruktur»

Präsenz:

Delegierte:

Anwesend: Max Holliger, Barbara Puricelli, Stefan Gut, Anton Kiwic, Lukas Neff, Peter Vogel, Andreas Gabi, Jean Fritz Weber, René Beck, Rahel von Planta, Roland Hagebucher, Stefano Kunz, Pascal Leuchtmann, Andreas Kriesi, Susanne Be-reuter, Markus Nydegger, Yiea Wey Te, Urs Rimensberger, Danilo Follador, Mario Okle, Harry Landis

Ersatzdelegierte: Andreas Herren

Entschuldigt: Roland Helfenberger, Urs Ungricht, Patrik Wolf

Teilnehmer mit beratender Stimme:

Anwesend: Josef Brem (Rudolfstetten)

Abwesend: Gerhart Isler (Bergdietikon), Valentin Schmid (Spreitenbach)

ZPL-Vorstand:

Anwesend: Roger Bachmann, Sandra Rottensteiner, Michael Deplazes, André Bender, Markus Bärtschiger, Johann Jahn, Simon Wirth,

Abwesend: -

Rechnungsprüfungskommission:

Anwesend: Christiane Ilg, Konrad Lips

Abwesend: -

Fachberater/Gäste:

Eva Kopf (RZU), Maresa Schumacher (ARE), Heinz Schröder (Fachplaner ZPL), Rosmarie Frehsner, Otto Müller, Paul Studer, Toni Brühlmann, Werner Steiner, Ursula Hofstetter, Franz Heller (Geroldswil), B. Hess, Sibylle Egloff (Presse: AZ Medien), Urs Holderegger (BAZL)

Entschuldigte Gäste: Rochus Burtschert (KR), Martin Romer (KR)

Protokoll:

Matthias Räber (Sekretär ZPL)

1. Eröffnung

Der neue ZPL-Präsident Roger Bachmann eröffnet die Delegiertenversammlung und begrüsst die anwesenden Gemeindevertreter/innen und Gäste, insbesondere Christiane Ilg, und Konrad Lips als Vertreter der RPK, die Vertreterin der az Limmattaler, Frau Sibylle Egloff, den Vorstand und die Vertreter der ARE und der RZU sowie die scheidenden Vorstandsmitglieder Otto Müller, Paul Studer, Toni Brühlmann und Werner Steiner. Speziell begrüsst der Präsident Urs Holderegger, Leiter Kommunikation, Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK, Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL.

Herausforderung Wachstum - Luftverkehr im Spagat zwischen hoher Nachfrage und begrenzter Infrastruktur

Urs Holderegger, Sprecher des Bundesamts für Zivilluftfahrt, zeichnete gleich zu Beginn der Delegiertenversammlung in seinem Referat mit interessanten Schilderungen ein Bild über die Herausforderungen in der Luftfahrt. Er beleuchtete anschaulich die Wechselwirkung der Themen Kapazität, Sicherheit und Umwelt am Beispiel des Flughafens Zürich und verglich das System mit einem Dreieck, das im Idealfall ein gleichschenkelig ist. Zieht man an einer Ecke geht das meist zu Lasten einer anderen „Ecke“. Nach einer kurzen Diskussionsrunde, durfte Roger Bachmann dem Referenten ein kleines Dankeschön - traditionell in Form von Limmattaler Wein – überreichen

1.1 Wahl der Stimmzähler und Feststellung der Stimmberechtigten

Als Stimmzähler gewählt wird Max Holliger. Die gewählten Stimmzähler stellen fest, dass 22 stimmberechtigte Delegierte anwesend sind.

1.2 Traktandenliste

Es gibt keine Ergänzung zur Traktandenliste. Die Delegierten stimmen der Traktandenliste zu.

2. Genehmigung des Protokolls der a.o. DV vom 28.08.2018

Es werden keine Hinweise, Bemerkungen und Anträge gemacht.

Die Protokolle der a.o. DV vom 28.08.2017 wird einstimmig genehmigt und dem Sekretär Matthias Räber verdankt.

3. Genehmigung Statutenrevision

Der Präsident hält einleitend fest, dass mit der Statutenrevision heute Abend ein grosser Brocken bevorsteht. Der alte Vorstand hat die Revisionsvorlage erarbeitet im Aug. 2017 dem Kanton und den Gemeinden zur Vorprüfung bzw. zur Stellungnahme unterbreitet. Die eingegangenen Stellungnahmen der Gemeinden wurden sorgfältig behandelt.

Die Vorlage enthält insbesondere folgende drei wesentliche Punkte:

- Vergrösserung Vorstand auf 11 Mitglieder (alle Mitgliedgemeinden sind künftig vertreten)
- Erweiterung Verbandszweck (Die ZPL darf nun im Rahmen des Budgets auch Aufgaben der Standortförderung erfüllen. Vorstand erhält Kompetenz Aufgabe an externe Organisation zu delegieren).
- Kosten werden nach neuen Verlegekriterien auf die Mitgliedgemeinden verteilt.

Die neuen Statuten werden Kapitel für Kapitel durchgegangen. Die Erweiterung des Zweckverbandes wird intensiv diskutiert.

Diskussion:

- Versammlungsteilnehmer stellen fest, dass in der Vorlage „Statutenrevision Def“ der Satz in Art. 2 Abs. 3, welcher die Zweckerweiterung enthält, nicht vollständig ist. In der Synopse ist der Satz jedoch vollständig abgebildet.
- Der Vorstand gibt der Versammlung zur Kenntnis, dass zu verabschiedenden Statuten mit dem folgenden Satz vervollständigt werden *„Der Zweckverband kann weiter zur Schaffung von Identität und zur Vertretung gemeinsamer Interessen eine Standortförderung mit Standortmarketing und Standortpolitik betreiben.“*
- Ein Versammlungsteilnehmer fragt, was in Art. 2 Abs. 2 lit. d, mit *„...an übergeordneten, grenzüberschreitenden Planungen mitzuwirken“* gemeint ist. Der Regionalplaner erklärt, dass viele Problemstellungen sogenannte funktionale Räume betreffen, die nicht an der Kantonsgrenze halt machen und deshalb eine Planung über die Regionsgrenze hinaus erfordern.
- Verschiedene Versammlungsteilnehmer sind der Meinung, dass es nicht Aufgabe der ZPL ist Standortmarketing zu betreiben. Im PBG stehe nichts davon und es entstünden zusätzliche Kosten. Das Limmattal ist eine heterogene Region und die grossen Gemeinden können eine eigene Standortförderung betreiben. Was bringt es, wenn die ZPL Standortförderung betreibt.
- Jede Gemeinde sollte die Standortförderung selbst in die Hand nehmen.
- Demgegenüber hält der Vorstand fest, dass die ZPL nicht nur Planungs-, sondern neu auch Standortförderungsaufgaben wahrnehmen soll. Das ist sinnvoll, weil die Regionalplanung stark mit der Standortförderung verwoben ist.
- Mit der Statutenrevision erhält die ZPL die Kompetenz, die Aufgabe an eine Organisation zu delegieren. Es wird gefragt, ob konkret die Absicht besteht, dass die private Standortförderungsorganisation Limmatstadt AG damit beauftragt wird und ob man noch andere Varianten geprüft hat oder nur die Limmatstadt AG als Standortförderer zur Wahl steht.
- Seitens des Vorstands wird erklärt, dass zwar erste Gespräche stattgefunden haben, um sich ein Bild der Möglichkeiten zu machen. Vertiefte Abklärungen oder gar Beschlüsse wurden keine gefällt. Dem Vorstand wird zwar die Kompetenz für das Delegieren der Standortförderung erteilt. Über die Umsetzung der Standortförderung können die Delegierten im Rahmen des Budgets 2020 erstmals darüber beschliessen.

Mit der Erweiterung des Verbandzweckes gehe es lediglich darum, eine Basis zu schaffen, damit die ZPL die Möglichkeit habe, sich mit Standortförderung zu befassen. Die Gemeinden können darüber hinaus ihre spezifische Standortförderung weiterentwickeln.
- Die Mitglieder des Vereins Standortförderung Limmattal haben am Dienstagabend beschlossen, sich per Ende Jahr aufzulösen. In diesem Verein waren nicht alle Gemeinden dabei. Nun ergibt sich die Möglichkeit, über die ganze Region Standortförderung zu betreiben und für alle Gemeinden bei Bedarf ein Grundangebot bereitzustellen.
- Zudem verleiht es der ZPL als Regionalplanungsgruppe mehr Gewicht, wenn sie auch etwas zur Standortförderung sagen kann.
- Ein anderer Versammlungsteilnehmer hält dafür, dass die Statutenrevision Weitsicht zeigen und Zwecke für den Verband definieren soll, die in Zukunft zusätzlich auf ihn zukommen können. Das heisst nicht, dass die ZPL unbedingt Standortförderung betreiben muss, aber dass sie es bei Bedarf kann.

Antrag:

René Beck (Oberengstringen) fordert in seinem Antrag, die Änderung in den Statuten zu streichen. Die Abstimmung über den Antrag Beck ergibt:

Beschluss: Der Antrag wird mit 14 zu 7 Delegiertenstimmen abgelehnt.

Zu den übrigen Kapiteln werden keine weiteren Hinweise, Bemerkungen und Anträge gemacht.

Schlussabstimmung:

Beschluss: Die Statutenrevision wird von den Delegierten einstimmig angenommen.

4. Genehmigung des Arbeitsprogramms 2019

5. Genehmigung des Voranschlags 2019

Der Präsident und Michael Deplazes, der neu für die ZPL-Financen zuständig ist, erläutern das Arbeitsprogramm und den Voranschlag 2019. Sie erklären, dass der Vorstand beschlossen hat, die regionale Energieplanung in Etappen anzugehen. In einem ersten Schritt soll ein Fachbüro beauftragt werden, welches für die regionale Energieplanung ein Raster und einen Vorgehensvorschlag ausarbeitet sowie die internen und externen Schnittstellen (Kanton, Region, Städte und Energieträger) aufzeigt. In diesen Vorarbeiten für die regionale Energieplanung sind zudem erste Grundlagen im Sinne einer gewissen Vorleistung für die Gemeinden zu erarbeiten. Die weiteren Schritte für eine regionale Energieplanung sind im Arbeitsprogramm und Budget 2020 zu definieren. Sie schlagen vor, über das Arbeitsprogramm und Voranschlag gemeinsam zu diskutieren und abzustimmen.

Diskussion:

Dieser Budgetposte wird ebenfalls intensiv diskutiert. Einige Delegierte sind dezidiert der Meinung, dass die Energieplanung von den Gemeinden vollzogen werden soll, bevor man regional plant. Die 30'000 Franken seien aus dem Fenster geworfenes Geld. Die Energieplanung müsse kommunal angegangen werden.

Seitens des Vorstands wird entgegengehalten, dass zwar jede Gemeinde ihre Energieplanung machen kann oder nicht. Doch wenn sich Gemeinden vernetzen wollen, dann stellt die ZPL Ansprechpartner zur Verfügung, die einen Überblick haben. Daher sind die 30'000 Franken gut investiertes Geld. Weitere Voten unterstützen den Antrag des Vorstandes.

Antrag:

René Beck stellt den Antrag, dass der Betrag von 30'000 Franken im Arbeitsprogramm und Voranschlag 2019, der für die regionale Energieplanung vorgesehen ist, gestrichen wird.

Die Abstimmung über den Antrag Beck ergibt.

Beschluss: Der Antrag wird mit 13 zu 8 Delegiertenstimmen abgelehnt.

Zu den übrigen Positionen werden keine weiteren Hinweise, Bemerkungen und Anträge gemacht.

Schlussabstimmung:

Beschluss: Das Arbeitsprogramm und das Budget 2018 samt Beitrag für die regionale Energieplanung werden von den Delegierten einstimmig angenommen.

6. Abschied abtretende Vorstandsmitglieder

Der Vizepräsident André Bender nimmt die offizielle Verabschiedung des alten Vorstandes vor. Mit launigen, treffenden und kurzweilig vorgetragenen Worten würdigt er das Wirken der langjährigen Vorstandsmitglieder Otto Müller, Dietikon (12 Jahre von 2006 – 2018, davon 8 Jahre als Präsident), Paul Studer, Oetwil (16 Jahre von 2002 – 2018 als Vizepräsident), Toni Brühlmann, Schlieren (8 Jahre von 2010 – 2018, zus. Präsident der KöV), und Werner Steiner, Birmensdorf (7 Jahre von 2011 – 2018).

Als Dank für ihr grosses Engagement für die Region überreicht er jedem einen individuell – unter Mithilfe der Ehefrauen – ausgesuchten Gutschein, welcher eine Übernachtung mit einem guten Essen für 2 Personen enthält. Die Übergabe wird begleitet mit den besten Wünschen für die Zukunft und dem Gedanken, sie mögen schöne und bleibende Erinnerung mitnehmen. Natürlich durfte als zusätzliches Präsent der obligate Limmattaler Wein nicht fehlen, welcher vom Präsidenten Roger Bachmann überreicht wurde.

7. Verschiedenes

Roger Bachmann dankt der Gemeinde Geroldswil für das Gastrecht sowie allen Delegierten für die engagierte Versammlung und den Gästen für das entgegengebrachte Interesse. Er dankt auch dem Regionalplaner Heinz Schröder und dem Sekretär Matthias Räber für die gute Vorbereitung der Versammlung. Er weist nochmals auf die Chronik 60 Jahre ZPL hin; Exemplare zum Mitnehmen liegen beim Ausgang auf.

8. Nächste Delegiertenversammlung

Die nächste Versammlung findet **am Mittwoch 10. April 2019, 17.00 Uhr im Gemeinderatssaal der Stadt Dietikon** statt. Die Herbstversammlung findet dann am Mittwoch 30. Oktober 2019 in der Gemeinde Oberengstringen statt.

Roger Bachmann schliesst die Versammlung um 19:15 Uhr. Er lädt die Delegierten und Gäste nach der Versammlung zu einem Apéro ein, welcher von der Gemeinde Geroldswil offeriert wird und wünscht allen anschliessend eine gute Heimkehr.

Der Präsident

(R. Bachmann)

Für das Protokoll

(M. Räber)

Dietikon, 16.11.2018
Versandt: 19.11.2018

- Beilage 1: Präsenzliste
- Beilage 2: Folien Delegiertenversammlung
- Beilage 3: Statutenrevision (verabschiedete Version)
- Beilage 4: verabschiedeter Voranschlag 2019
- Beilage 5: Präsentation Urs Holderegger «Herausforderung Wachstum - Luftverkehr im Spagat zwischen hoher Nachfrage und begrenzter Infrastruktur»